



© destilat

Experimentell, dafür kostengünstig: weißer Fliesenkleber mit Versiegelung im offenen Bad des H+M Apartments von destilat.

EIN BAD ZUM WOHNEN

Tonangebend bei der Gestaltung von Designbädern, wird das Wohnbad zur geräumigen Wellnesszone und oft Teil eines Lounge-, Fitness-, Erschließungs- oder Schlafbereichs. Es distanziert sich vom sterilen Look und strebt nach einem wohnlichen Ambiente. Großer Beliebtheit erfreuen sich hier unterschiedlichste Spachtelmassen, sowohl für Wände als auch für Böden.

TEXT CHRISTINE BÄRNTHALER
FOTOS HERSTELLER

Béton Ciré führt hier als international erhältliches Produkt mit den umfassendsten Erfahrungswerten den Markt an. Bereits vor 15 Jahren in Frankreich erfunden, schafft der gewachste Beton das, was sich Architekten immer schon wünschten: breite Akzeptanz für pure Betonoptik. Die Spachtelmasse entspricht in ihrer Zusammensetzung einem Hochleistungs-beton mit elastischer Kunstharzkomponente. Das System wird in mehreren Schichten aufgebaut, geschliffen und versiegelt, dabei bestimmt der Spachtelstrich das endgültige Erscheinungsbild. Sandra Graller vertritt in Österreich den Hersteller Stone Age, sie zeigt ein besonderes Feingefühl für abgestimmte Pigmentmischungen, führt diverse Varianten des jungen Klassikers und bietet in regelmäßigen Abständen auch Workshops an.

Midas Metall ist das Pendant zum Béton Ciré in Metall. 95 Prozent des Materials bestehen aus Metall, wahlweise in Kupfer, Messing, Aluminium, Bronze, Zink, Eisen oder Stahl. Das grundlegende Materialverhalten der Beschichtung entspricht dem Charakter des ausgewählten Metalls. Eisen rostet, Kupfer oxidiert. Der Alterungsprozess lässt sich beschleunigen und, ist der gewünschte Effekt erreicht, über eine Versiegelung fixieren. Das Material kann gespachtelt oder wie eine Lackierung im Streich- oder Spritzverfahren aufgetragen werden, was es nicht nur für Wände, sondern auch für Mobiliar und Objekte attraktiv macht.

Experimentell, dafür wesentlich kostengünstiger, sind die Lösungen der Architekturbüros Martin Hess und destilat. Ersterer verwendete in einem Zubau in Niederösterreich die Beschichtung Mortex von Beal aus Belgien. Das seit 25 Jahren erprobte Material ist im Nassbereich, für Swimmingpools, als Wandbekleidung, Bodenbelag oder für Möbel im Einsatz.

Im Spritzwasserbereich wird eine dreifache Beschichtung empfohlen. Neben der Betonspachtelmasse gibt es auch eine Terrazzo-Version. destilat erlaubte sich im Apartment H+M eine materialtechnische Eigenkreation. Das Badezimmer inklusive Mobiliar wurde mit weißem Fliesenkleber verspachtelt und anschließend versiegelt. Beide Objekte zeigen Badsituationen, die harmonisch ohne Trennwand in die Wohnlandschaft integriert sind.

Alle so weit genannten Spachtelmassen basieren auf organischen Bindemitteln. Die historischen, mineralischen Spachtelmassen sind nicht weniger ästhetisch, allerdings schwerer zu finden. Denn Wissen gerät in Vergessenheit. In Vorarlberg pflegen die Unternehmen von Martin Rauch und Gerold Ulrich die Materialkenntnisse um Kalk und Lehm, in Wien Verena Hirsch (Biohirsch).

Lehm wie Kalk können mit Kasein wasser-dicht gebunden und als Anstrich oder Spachtelung aufgetragen werden. Kasein ist ein Milcheiweiß, das mit Kalk aufgeschlossen ein natürliches Klebemittel bildet.



1



2



3



4



5

1+3: Gut geeignet für Sanierungen, bei denen die Fliesen nicht abgeschlagen werden sollen: Tapeten im „wet system“ von wall&decò.

2: Béton Ciré von c/o Adieu Tristesse, Sandra Graller, in einem Objekt von gregor & sebastian architekten, Wien, www.gregorundsebastian.com.

4: Midas Metall, 95 Prozent Metallanteil, im Spachtel-, Streich-, Roll- oder Spritzverfahren aufgetragen. In Österreich exklusiv erhältlich bei Votteler Lacktechnik GmbH.

5: In Norwegen modifizierte Kiefer, angewandt in Kenia im Eagle View Safari Camp, im Sinne des Regenwalds; Kebony Holz.

© gregor und sebastian architekten

© wall&decò

© Midas Surfaces GmbH

Ein schönes Beispiel für eine Badezimmeranwendung der Kalkglätte findet sich bei den Realisierungen des Büros Cukrovicz Nachbaur. Bei der Kalkglätte ist zu beachten, dass eine gemäßigte Raumtemperatur für das Abbinden des Kalks nötig ist. Wasserbeständig wird sie über eine Behandlung mit Kaliseife. Die Anwendung auf Böden ist möglich, aber mit Vorsicht zu genießen, da die Spachtelung in sich weich bleibt und bei stärkerer Beanspruchung leidet.

Gern werden verspachtelte Wandflächen mit Holz kombiniert. Will man in Sachen Maßhaltigkeit auf Nummer sicher gehen, aber im Sinne der Nachhaltigkeit trotzdem auf Tropenhölzer verzichten, bietet sich Kebony als gute Alternative an. Das Holz ist modifiziert. Eine Druck-Vakuum-Imprägnierung mit Furfuryl-Akohol (aus Biomasse) bewirkt eine Vernetzung in der Zellwand des Holzes, die Zellstruktur wird verändert. Die von Kebony verwendete Kiefer hat nach der Behandlung die Härte und Dauerhaftigkeit von Tropenhölzern.

Auch Textilien nehmen Einzug ins Bad. Als Bodenbelag eignet sich bestens der Vinylboden

von Wohnkork. Der Vinylteppich kann ohne Verklebung trocken verlegt werden. Die Kunststoffträgerplatten sind wasserfest und mittels Klicksystem sehr rasch verarbeitet, sofort begehbar und ebenso leicht rückbaubar. Mit nur sechs Millimeter Aufbauhöhe eignet sich der Boden auch gut für Sanierungen.

Die Duschtapete von wall&decò bietet eine interessante Lösung für Badsanierungen. Bestehende Fliesen werden ganz einfach mit Fugenmasse geglättet, imprägniert, mit der speziellen Tapete beklebt und anschließend versiegelt.

Last, but not least: Wer klassisch auf einen Naturstein auf dem Boden setzt, möge eine Trockenverlegung in Erwägung ziehen. Dry-Tiling beschichtet Fliesen und Natursteine rückseitig mit Cork-Polymer-Composite (CPC). Das CPC saugt sich am Untergrund fest und gibt so eine Grundhaftung. Die trocken ausgelegten Fliesen oder Steinplatten werden im Anschluss nur mehr verfugt, sind sofort begehbar und vor allem rückbaubar, was bedeutet: Kein Naturstein müsste je wieder aus einer Architektur geschrämt werden.

© wall&decò

© Kebony AS